

Systematische Theologie 3. Inspiration: Sind alle Wörter der Bibel wahr?

Wir wollen einige Stellen aus dem NT lesen, zuerst 2.Tim 3,15-17, dann 2.Petr 1,19-21. Diese zwei Stellen enthalten die stärksten Aussagen der Schrift über die biblische Inspiration:

... und dass du von Kind auf die heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. 16 Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt. (2.Tim 3,15-17)

Wir wollen uns nicht über die „guten Werke“ unterhalten, sondern nur über das inspirierte Wort und seine Nützlichkeit zur Lehre, zur Doktrin.

Es ist wichtig, im Gedächtnis zu behalten, dass uns das Wort Gottes zur Lehre gegeben wurde. Oft denken wir, die Bibel sei uns dazu gegeben, schöne und andächtige Gedanken zu haben. Es ist gut, wenn man beim Bibellesen saubere, andächtige Gedanken hat, aber es ist die Lehre, die Kenntnis der Schrift, die uns in die Wahrheit führt, so dass die Anbetung gefördert wird.

Lesen wir jetzt 2.Petr 1,19-21:

Und so besitzen wir das prophetische Wort *um* so fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, 20 indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht. 21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.

Von Gott her redeten Menschen. Ist wirklich jedes Wort in der Bibel inspiriert? Es ist gut, wenn evangelikale Christen immer wieder ihre Lehre untersuchen. Viele meinen, das sei nicht nötig, doch es ist nützlich, wenn wir den Inhalt unseres Glaubens überdenken. Und noch etwas ist sehr wichtig: Die Einwände gegen die göttliche Inspiration sind heute anders als vor 50 oder 100 Jahren. Darum ist es wichtig zu wissen, was göttliche Inspiration bedeutet.

Viele Christen heutzutage, die wissen sollten, was göttliche Inspiration bedeutet, sind verwirrt und interpretieren die Schrift anders als früher. Sie glauben nicht mehr, dass jedes Wort in der Schrift von Gott inspiriert ist.

Es gibt heute evangelikale Theologen, die zwischen theologischen und nicht theologischen, moralischen und nicht moralischen Aussagen der Bibel unterscheiden.

Mit anderen Worten: Die Schrift, so wird behauptet, habe inspirierte und nicht inspirierte Teile, sie enthalte moralische, theologische sowie nicht moralische und nicht theologische Wahrheiten. – Wenn Du aber deine Bibel aufschlägst und studierst, wie kannst Du dann erkennen, was inspiriert ist? Oft sind historische Fakten Grund für eine biblische Lehre - war z.B. der Stein vor dem Grab Jesu weggerollt? War das Grab am Sonntagmorgen wirklich leer? Das scheint ein bedeutungsloses historisches Faktum zu sein, und doch hat es eine hohe Bedeutung, was die Auferstehung Christi betrifft.

An einem Kongress von evangelikalen Theologen wurde das Thema der Unfehlbarkeit der Schrift diskutiert. Viele hatten Zweifel über die Irrtumslosigkeit der Schrift, d.h. sie glaubten, dass die Bibel Fehler hat. Sie waren bereit zu sagen, die Bibel sei unfehlbar in dem Sinne, dass sie für uns ein Wegweiser für unseren Glauben und im Leben sei, aber sie gingen nicht so weit zu behaupten, dass sie prinzipiell fehlerfrei, irrtumslos ist.

Es ist auch unter evangelikalen Christen schwierig, den Inhalt eines Wortes zu bestimmen. Man gebraucht das gleiche Wort und versteht doch unterschiedliche Dinge. Das war immer schon so unter Predigern und Pfarrern. Man benutzte ein Wort und wusste nicht, was man darunter verstehen soll. Sie haben Begriffe auf der Kanzel verwendet, bei denen das Kirchenvolk nicht gewusst hat, was damit damit war. So hat man das Volk in die Irre geführt.

Ein klassisches Beispiel ist, dass Prediger, als sie anfangen, an der Gottheit Christi zu zweifeln, von der Göttlichkeit Christi zu reden begannen. Das ist weniger als Gottheit, aber das Kirchenvolk hat es als Gottheit verstanden, obwohl der entsprechende Prediger dies gar nicht glaubte. Niemand hat sich getraut zu hinterfragen, was der Pfarrer oder Prediger unter dem Wort versteht. So ist es auch unter Evangelikalen heute nicht üblich zu sagen, die Bibel sei irrtumslos, hingegen sagt man, sie sei unfehlbar.

Das ist schlimm! Warum ist es so? Vielleicht aus verschiedenen Gründen: Einer kann die Wissenschaft sein, die der Bibel gegenübergestellt wird. Man behauptet, Wissenschaft, Entstehung der Welt und Evolution könne nicht mit der Bibel in Einklang gebracht werden; also geben wir die Bibel auf. Man realisiert dabei nicht, dass die Wissenschaft die letzten Beweise nicht erbringen kann und auch die Theologen sich bei der Interpretation der Schrift irren können, wenn sie Bibel und Wissenschaft zu harmonisieren versuchen.

Es gab im Verlauf der Jahrhunderte viele Überzeugungen, für welche die Theologen gekämpft haben und die sich dann durch wissenschaftliches Forschen als Irrtum erwiesen haben. Erst im Nachhinein haben dann die Theologen entdeckt, dass die Bibel gar nicht sagt, was sie behaupten hatten. Ein klassischer Fall ist die Revolution von Kopernikus mit den Versuchen des Gallilei: Da hat die Wissenschaft bewiesen, dass sie recht hatten und die Theologen im Irrtum waren. So konnte der Mensch von der Wissenschaft etwas lernen.

Es gibt aber auch gegenteilige Beispiele, wo die Wissenschaft sich geirrt hat.

Was uns eigentlich beunruhigen sollte, ist die Tendenz zur Umdeutung, Reinterpretation der Bibel in unseren Tagen. Das ist die Apostasie, der Abfall, der sich in den Kirchen verbreitet.

Ich möchte nur einige Beispiele kurz aufzählen. *C.H. Dodd*, der die neue Englische Bibel übersetzt hat, behauptet, dass das AT „Absurditäten und Widersprüche“ enthalte. Er sprach von „symbolischen Mythen“ im Buch Genesis. – *Noah Burrow*, auch ein Bibelübersetzer (Revised Standard Version), sagte: „So bedeutungslos diese Unstimmigkeiten, Diskrepanzen, für den christlichen Glauben auch sind, sind sie inkompatibel mit dem Begriff der Inspiration der Bibel, inbegriffen die Worte, die die Schreiber der Bibel gebraucht haben“.

Dann fügte noch bei: „Alle weisen Theologen haben die Unfehlbarkeit der Bibel hinter sich gelassen“. Wenn man wirklich glauben würde, die Bibel enthalte das Wort

Gottes, d.h. dass jedes Wort in der Bibel das Wort Gottes sei, dann sei man auf dem Weg in die Irrenanstalt, so Professor Burrow.

George Buttrick, ehemaliger Präsident des Weltkirchenrates, schreibt u.a. über den verlassenen Thron der unfehlbaren Kirche, der ersetzt wurde mit dem unfehlbaren Buch.

Die genannten Personen sind nicht Randfiguren in der Christenheit, sondern zentrale, tonangebende Menschen im Protestantismus. Darum ist unser Titel berechtigt: Inspiration, sind alle Wörter der Bibel wahr?

Bevor wir mit unserem Thema anfangen, möchte ich drei Worte untersuchen, die wir gebraucht haben, ohne ihren Inhalt untersucht zu haben.

„Offenbarung“ ist die Enthüllung von Gottes Wahrheit für die Menschen und die Klärung der enthüllten Wahrheit. Es geht um die Wahrheit, die enthüllt worden ist - das ist die Offenbarung, die ganze Offenbarung. Die Bibel sagt uns auch, dass Gott sich auch in der Natur offenbart, in der Vorsehung, in der Geschichte, im Gewissen; und in diesem Sinne gibt es Offenbarung von sekundärem Charakter. Davon haben wir schon gesprochen.

Das zweite Wort, das wir uns anschauen wollen, ist das Wort „Inspiration“. Inspiration hat mit den Mitteln zu tun, durch welche Gott die Unfehlbarkeit seiner Offenbarung sichert. Die Inspiration ist das Mittel, durch das er die Wahrheit enthüllt und uns mitgeteilt hat.

Und schliesslich das dritte Wort: „Erleuchtung“. Dies bezieht sich auf das Wirken des Heiligen Geistes bei der Gewährung von Verständnis für die inspirierte Offenbarung. Ich wiederhole: Offenbarung ist die Wahrheit, die uns enthüllt wird. Inspiration ist das Mittel, wodurch Gott enthüllt und es mitteilt. Und Erleuchtung ist das, was uns der Hl. Geist gibt, damit wir die Offenbarung, die uns durch die Inspiration gegeben wurde, verstehen.

Offenbarung, Inspiration und Erleuchtung. Das sind die drei Wörter, die wir im Gedächtnis behalten müssen.

Wir wollen uns jetzt mit dem Wort INSPIRATION befassen. Schlagen wir dazu 2.Tim 3,15-17 auf. ...

und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Rettung durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. 16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

Das ist das Wort für die Inspiration, Eingabe.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben. Es sind zwei Begriffe, die wir betrachten müssen. Was heisst „alle Schrift“? Das andere ist „von Gott eingegeben“, also inspiriert.

"Alle Schrift" heisst im Griechischen *pasagraphe* - das ganze, nicht nur Teile von Genesis, von Exodus usw. Es geht um das Ganze, im Textzusammenhang des 15. Verses. Alles, was im AT steht, so hat das Timotheus verstanden. Es wird daraus ersichtlich, dass es keine Teile gibt, die nicht von Gott inspiriert sind. Die ganze Bibel ist von Gott inspiriert.

Das nächste Wort, das wir untersuchen müssen, ist *theopneustos* = „von Gott eingegeben“. „*Theos*“ steht für Gott und *pneustos* heisst blasen. „*Pneuma*“ ist Geist oder Luft. *Theopneustos* heisst: „von Gott gehaucht“. Der Schreiber meint, dass alle

Schrift von Gott gehaucht ist, d.h. die ganze Schrift hat ihren Ursprung in Gott. Das Wort ist durch Gott eingeflößt. Statt Inspiration, statt **von Gott eingegeben**, könnte man "von Gott geredet" übersetzen.

Viele Christen stellen sich die Entstehung der Tora folgendermassen vor: Moses sagte eines Tages zu sich selbst: „Ich habe so viele interessante Erlebnisse gehabt, ich denke, ich schreibe meine Biographie und meine Erfahrung mit der Geschichte. Weil wir alle diese Stammbäume haben, die zurückgehen bis zur Schöpfung, werde ich das als Vorwort zu meiner Biographie veröffentlichen.“

Ich werde die Lebensgeschichte von Abraham, Isaak, Jakob und Josef schreiben, und dann fange ich mit meinen eigenen Erlebnissen an. Er schrieb und schrieb und schrieb und dann, beim letzten Buch von Deuteronomium, legte er seine Feder nieder, und der Herr hat ihn heimgeholt. – Gott schaute dann vom Himmel herab und sagte: Diese Bücher von Moses sind grossartig, ich denke, ich werde sie inspirieren. Gott hauchte in das Buch, und so wurde es das Wort Gottes. Inspiriert, eingegeben bedeutet doch gehaucht, so wie Gott aus dem Staub der Erde den Mensch geformt hatte und seinen Geist in ihn einhauchte. So wurde der Mensch eine lebendige Seele, Adam.

So stellen sich viele die Bibel vor. Sie vergleichen die Bibel mit der Erschaffung des Menschen. Gott haucht auf etwas, und wir lesen, was daraus folgt. Das ist jedoch nicht das, was Paulus sagt! Er sagt etwas, das viel grössere Bedeutung hat, und wenn wir das verstehen, dann werden wir begreifen, dass jedes Wort der Bibel wahr ist. Alle Schrift ist von Gott gehaucht. Der Ursprung ist in Gott. Er ist dafür verantwortlich. Darum hat die Schrift den Namen „das Wort Gottes“. So wie ich jetzt rede, sind meine Worte. So ist die Bibel, sie kommt aus Gottes Mund, er hat sie gehaucht.

Das lehrt uns wichtige Fakten über die Bibel. Die Bibel ist, streng genommen, primär nicht ein Produkt von Gott und den Menschen. Man sagt das oft. Es ist nicht primär ein Produkt Gottes im Menschen, sondern ein Produkt Gottes durch den Menschen. Gott spricht durch einen Menschen. Der Mensch ist ein Agent, und wir können sagen: „Jesaia sagt ...“ oder „Moses sagt, das und das wird geschehen“ oder was der Hl. Geist durch einen Propheten sagte. Mit anderen Worten, die Schrift ist ein göttliches Produkt durch menschliches Instrument. Gott ist der Autor, der Mensch ist ein Instrument.

So wie unsere Sprache durch verschiedene Faktoren bedingt ist, so hat, wenn Gott verschiedene Menschen erreicht, sein Wort verschiedene Charakteristika. – Wir reden da nicht von einem mechanischen Diktieren!! Wir wollen Inspiration nicht in diesem Sinn verstehen.

Viele mittelalterliche Künstler haben die Inspiration so dargestellt. Johannes steht da, eines seiner Ohren ist nach oben gerichtet, wo Gottes Herrlichkeit strahlt, und ein Lichtstrahl dringt in sein Ohr. Unten im Bild sitzt sein Procurus, sein Sekretär, der auf Johannes schaut und schreibt, was Gott dem Johannes diktiert. – Die Bibel wurde uns nicht so gegeben.

Sie wurde nicht diktiert. Das sollte auf der Hand liegen. Wenn man die Bibel liest, erkennt man, dass der Wortschatz des Jesaja viel reicher ist als derjenige von Amos, der ein Bauer war. Wenn man das Johannes-Evangelium liest, wird deutlich, dass seine Sprache ein einfaches Griechisch mit hebräischem Hintergrund ist; dagegen ist

der Wortschatz des Lukas, der Arzt war und historische Forschung betrieb, deutlich reicher. Der Hebräerbrief dagegen hat stellenweise einen klassisch griechischen Stil. Wir haben eben verschiedene Sprachstile, wie wir auch unterschiedlich reden: Die Stimme wird beeinflusst von den Stimmbändern, der Formung des Mundes sowie der Lippen und auch von unserer Zahnstellung.

So wurden Menschen gebraucht von Gott - ihre Bildung, ihre Fähigkeiten und ihre Kapazitäten. Aber es war immer Gott, der durch sie schrieb. Wenn wir also sagen, die ganze Schrift ist von Gott eingegeben, inspiriert, dann meinen wir damit, dass sie von Gott in Menschen eingehaucht wurde. Das sollte einleuchten. Die Bibel hat Autorität, weil sie Gottes Wort ist.

Die Bibel sagt uns sehr wenig über den Prozess, den Vorgang der Inspiration. Jeremia redet von einem Feuer, das in seinen Knochen brennt, aber die wichtigste Stelle über den Prozess der Inspiration finden wir in 2. Petr 1,19-21:

Und so besitzen wir das prophetische Wort *um* so fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, 20 indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht. 21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.

Besonders das Wort im 21. Vers - „getrieben“ - erinnert an einen Geburtsvorgang. Mit anderen Worten, der Geist treibt, aber der Mensch redet, bzw. er wirft die Offenbarung Gottes aufs Papier. Es ist der Hl. Geist, der anregt, antreibt. Menschen sprechen, wie der Hl. Geist sie bewegt. Ihr Reden und ihre Schriften sind das Produkt des Hl. Geistes, der als Treibkraft wirkt. Die Schrift wurde vom Hl. Geist „geboren“. Der Schreiber wurde vom Hl. Geist erfasst, und als er mit Schreiben fertig war, konnte Gott sagen: „Ich habe es geschrieben“.

Das Wort „getrieben“ finden wir übrigens in Apg 27,15 und 17, wo der Apostel im Sturm vom Wind auf dem Schiff nach Rom getrieben wurde. Ich glaube, dass dies eine gute Illustration ist für das „Treiben“ durch den Hl. Geist: Das Schiff war dem Sturm ausgesetzt, sie wurde getrieben und **sie rissen das Takelwerk nieder und trieben so dahin.**

Paulus hatte die Freiheit, sich auf dem Schiff zu bewegen. Er konnte auf die Brücke gehen oder hinunter in die Schiffsräume, er konnte einen Nachmittagsschlaf machen usw. aber das Schiff selber wurde vom Wind getrieben. So ist es mit der Hl. Schrift, Gott treibt die Menschen. Aber der Mensch hat seine Freiheit und seine Kapazitäten, seine Bildung usw. So ist es mit der Inspiration.

Nun stellt sich aber die Frage: „Wie weit gehen wir, wenn wir sagen, die Bibel ist von Gott inspiriert?“ Es sind zwei Dinge, worüber wir reden müssen:

Wir können sagen, die ganze Bibel ist von Gott inspiriert. Paulus schreibt ja in 2.Tim 3,16: **Alle Schrift ist von Gott eingegeben**, d.h. die ganze Schrift von der Genesis bis zur Offenbarung.

Nun notiert euch folgende Stellen: Joh 10,35; 1.Tim 5,18; 2.Petr 3,16; 1.Tim 5,18; Off 22,19 und 2.Petr 3,2.

Wenn ihr diese Stellen nachschlagt, werdet ihr nicht wissen, was sie bedeuten. Wir kommen noch darauf zu sprechen.

Biblische Inspiration bezieht sich auf jeden Inhalt von jedem Wort der Originalsprache, des Originalmanuskriptes. Wenn wir das sagen, dann sagen wir nicht, dass jedes Wort in der Luther oder Elberfelder Bibel von Gott inspiriert ist. Alle Bibelübersetzungen sind Übersetzungen, und alle enthalten Fehler - nicht weil die Übersetzer nicht alle Manuskripte besaßen, sondern weil sie oft falsch übersetzt haben. Die fehlerlose Übersetzung muss noch kommen, aber bis dann folgen Übersetzungen nach Übersetzungen.

Die biblische Inspiration bezieht sich immer auf das Manuskript!

Da kann jemand rufen: Aber wir haben doch nie das originale Manuskript! Das ist wahr, das haben wir nicht. Was kann man da machen? Nun, zum Glück haben wir die Wissenschaft der Textkritik. Wissen wir, dass das NT das am besten beglaubigte und attestierte Buch der Antike ist? Daran gibt es keinen Zweifel!

Was wurden Bücher geschrieben über Cäsars Gallische Kriege, über Plato, über Euripides! Aber das Textvolumen über diese griechischen und lateinischen Klassiker lässt sich niemals vergleichen mit dem, was wir vom NT haben. Wir haben keine originalen Handschriften der antiken Klassiker. Darum sollten wir uns auch keine Sorgen machen, wenn wir keine Originale der Bücher der Bibel haben. Bisher sind über 5000 Manuskripte des NT und viele Tausend Übersetzungen vom Griechischen NT ins Lateinische erforscht.

Ausserdem haben wir die Wissenschaft der Textanalyse, die uns einen zuverlässigen Text rekonstruieren kann, der genau das aussagt, was die Apostel sagen wollten. Keine der wichtigen Lehren der Bibel ist betroffen durch gewisse Textstellen, die unklar oder unverständlich scheinen.

Wenn wir also sagen, die Inspiration betrifft die ganze Bibel, dann sagen wir damit, dass die Inspiration die Originalsprache betrifft, den griechischen, aramäischen oder hebräischen Text, und nicht irgend eine Übersetzung.

Ich möchte eine Illustration dafür geben, wie die Schreiber der Bücher der Bibel die Inspiration ihrer Worte betrachtet haben. Schlagen wir Joh 10,34 auf. Da sind die Worte Jesu zitiert: **Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: «Ich habe gesagt: Ihr seid Götter»?** Da geht es um ein einzelnes Wort. Jesus zitiert aus dem 82. Psalm: **«Ich habe gesagt: Ihr seid Elohim».**

Wenn man sie "Götter" nennt, zu denen das Wort Gottes gerichtet war, dann kann doch das Wort „Gott“ nicht Gott heissen? Es kann nur etwas wie „göttlich“ oder ähnliches bedeuten.

Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: «Ich habe gesagt: Ihr seid Götter»? 35 **Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging - und die Schrift kann nicht aufgelöst werden -** 36 **sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?**

Da geht es bei der Argumentation um ein einziges Wort! Wenn die Bibel nicht wörtlich inspiriert ist, wie es da ist, also verbal inspiriert, dann ist das Argument der Inspiration hier ungültig.

Nehmen wir ein andres Beispiel: In Gal 3,16 hängt das Argument nicht nur an einem Wort, sondern an etwas noch wichtigerem:

Dem Abraham aber wurden die Verheissungen zugesagt und seiner Nachkommenschaft. Er spricht nicht: «und seinen Nachkommen» wie bei vielen, sondern wie bei einem: «und deinem Nachkommen», *und* der ist Christus.

Da besteht die Differenz in Mehrzahl und Einzahl.

Schlagen wir Mat 5,17-18 auf, wo wir die Worte des Herrn lesen: 17

Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht *ein Jota* oder *ein Strichlein* von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Was ist ein Jota? Es ist der *yodh*, der kleinste Buchstabe des hebräischen Alphabets. Das „Strichlein“ war der Unterschied zwischen den Buchstaben.

Noch ein Beispiel: Das ist der „Dalet“ = D und der „Resch“ = R. Was ist der Unterschied zwischen diesen zwei Buchstaben? Der „Deckel“ vom Resch ist leicht verlängert. – Ich denke, der Herr hat den Sinn, den Inhalt der Wörter angesprochen und nicht gefordert, dass man verkrampft auf die Strichlein achtet - er wollte sagen, dass jedes Wort der Schrift unantastbar ist, und um diese Aussage zu bekräftigen, betonte er, dass die kleinste Änderung bei einem Buchstaben den Sinn eines Wortes verändern kann.

Irrtumslosigkeit ist also ein zwingendes Postulat über den göttlichen Ursprung der Schrift. Wenn die Schrift von Gott kommt, dann muss sie irrtumslos sein, weil Gott nicht lügen kann, er kann keine Fehler machen, er kann sich nicht irren. Sie ist das Wort des heiligen Gottes, und darum ist die Lehre zuverlässig. Wenn die Wörter nicht vom heiligen Gott kommen, dann ist auch die Lehre nicht von Gott und die Zuverlässigkeit fraglich.

Ich bin überzeugt, dass die Bibel unfehlbar und irrtumslos ist. Die Heilige Schrift ist vollständig von Gott. Die Bibel ist: Gott spricht im Menschen, sie ist Gott, der durch den Menschen spricht. Sie ist Gott, der als Mensch spricht. Es ist Gott, der für den Menschen spricht, aber immer ist es Gott, der spricht.

Darf ich mit einer alttestamentlichen Textstelle schliessen? In 2.Sam 7,28 steht geschrieben:

Und nun, Herr, HERR, du bist es, der da Gott ist, und deine Worte sind Wahrheit, und du hast dieses Gute zu deinem Knecht geredet.

Ist jedes Wort der Bibel wahr? Ja, jedes Wort ist wahr.

Amen